



Pressemitteilung

Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018
Seite 1 von 22

Dorotheenstr. 84
10117 Berlin

Tel. +49 30 18 272-2030
Fax +49 30 18 272-3152

cvd@bpa.bund.de
www.bundesregierung.de
www.bundeskanzlerin.de

Gemeinsame Erklärung anlässlich der 5. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen

„Verantwortungsvolle Partner für eine bessere Welt“

Unter Leitung der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Angela Merkel, und des Ministerpräsidenten des Staatsrats der Volksrepublik China, Li Keqiang, fanden am 9. Juli 2018 in Berlin die fünften Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen in freundschaftlicher Atmosphäre statt.

Das Treffen zeigte das inzwischen erreichte hohe Niveau und die Breite der umfassenden deutsch-chinesischen Strategischen Partnerschaft. Beide Seiten begrüßen die Entwicklung der deutsch-chinesischen Beziehungen seit den letzten Regierungskonsultationen im Juni 2016 und verweisen insbesondere auf die weiterhin wichtige Rolle des „Aktionsrahmens für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit: Innovation gemeinsam gestalten“ von 2014. Beide Seiten bekennen sich dazu, den Aktionsrahmen unter Berücksichtigung der bestehenden Mechanismen weiter umzusetzen und fortzuentwickeln und haben die folgenden Vereinbarungen für ihre weitere Zusammenarbeit getroffen.

I. Gemeinsame Stärkung der umfassenden Strategischen Partnerschaft und der regelbasierten internationalen Ordnung

1. Beide Seiten würdigen die Rolle der hochrangigen Begegnungen für die bilateralen Beziehungen und kommen überein, im Geiste der während des Chinabesuchs von Bundeskanzlerin Merkel im Mai 2018 mit den Führungspersonlichkeiten Chinas erzielten Übereinkünfte die Beziehungen weiter auszubauen. Dafür haben beide Seiten entschieden, im Rahmen der umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen China und Deutschland weiter die hochrangigen Begegnungen zu intensivieren und den Austausch auf allen Ebenen zu vertiefen. Sie unterstreichen die zunehmende Bedeutung der Regierungskonsultationen zur Förderung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit. Als Koordinatoren der Regierungskonsultationen sollen die beiden Außenministerien die Ergebnisse der Regierungskonsultationen regelmäßig überprüfen.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 2 von 22

2. Deutschland und China bekennen sich zum Primat der regelbasierten internationalen Ordnung, zu den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen, zu den von beiden Seiten gezeichneten internationalen Menschenrechtsübereinkünften sowie der Millenniums-Erklärung und der Agenda 2030. Beide Seiten betonen die Verantwortung aller Staaten, im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen den Frieden und die Sicherheit in der Welt zu wahren, die Entwicklung zu fördern und die Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle zu achten, zu schützen und zu fördern. Deutschland und China bekennen sich zur umfassenden Unterstützung des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen. Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen ist eine wichtige Plattform für alle Seiten, um sich auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Respekts konstruktiv im Menschenrechtsbereich auszutauschen. Beide Seiten legen großen Wert auf Zusammenarbeit um gemeinsam die Entwicklung der Menschenrechte zu fördern. Der bilaterale Menschenrechtsdialog wird nach Vereinbarung auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Respekts regelmäßig fortgesetzt.
3. Deutschland und China erkennen an, dass eine regelbasierte internationale Ordnung im beiderseitigen langfristigen Interesse liegt und deren Erhalt auf Akteure angewiesen ist, die sich für das regelbasierte Ordnungssystem insgesamt einsetzen. Sie bekräftigen ihre Bereitschaft zur uneingeschränkten Achtung des universell geltenden Völkerrechts und bekennen sich zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten, sowie zum Internationalen Gerichtshof als das Hauptorgan der Rechtsprechung der Vereinten Nationen. Beide Seiten halten an ihren Gesprächsformaten zum Völkerrecht fest, die neben regelmäßigen Gesprächen der Völkerrechtsberater der Regierungen auch einen Austausch und Seminare für Jungdiplomaten beinhalten.
4. China erkennt den Einsatz der Europäischen Union für Frieden und Stabilität in der Region und in der Welt an. Es respektiert den europäischen Integrationsprozess und achtet die Zuständigkeits- und Kompetenzverteilung in der EU. In diesem Zusammenhang erkennen beide Seiten die wichtige Rolle des jährlichen EU-China-Gipfels an. Beide Seiten setzen sich für die weitere Umsetzung der „Strategie China-EU 2020“ und für die Vertiefung der umfassenden strategischen Partnerschaft zu beiderseitigem Nutzen zwischen China und der EU ein,



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 3 von 22

die auch den Aufbau der vier großen China-EU-Partnerschaften in den Bereichen Frieden, Wachstum, Reform und Zivilisation umfasst.

5. Deutschland und China bekräftigen ihren Willen, die Zusammenarbeit zukunftsgerichtet zum beiderseitigen Nutzen vertiefen zu wollen. Als strategische Partner verpflichten sich beide Seiten zu enger Abstimmung sowohl bilateral als auch in multilateralen Foren wie den Vereinten Nationen, den G20, ASEM und der Welthandelsorganisation, um aktuelle und künftige Herausforderungen für internationalen Frieden und Sicherheit, die globale wirtschaftliche Stabilität, ein effizienteres multilaterales System, eine gerechtere globale Ordnung und nicht zuletzt nachhaltige Entwicklung gemeinsam erfolgreich zu meistern.
6. Beide Seiten sind einverstanden, zur Intensivierung der Zusammenarbeit in internationalen Angelegenheiten den Strategischen Außen- und Sicherheitspolitischen Dialog, das Treffen der Außenminister anlässlich der VN-Vollversammlung, die politischen Konsultationen auf Vize-Außenminister- bzw. Staatssekretärebene sowie weitere Fachkonsultationen fortzusetzen. Außerdem werden deutsche und chinesische Auslandsvertretungen ihre gegenseitigen Kontakte ausbauen, ihre Analysen regelmäßig miteinander diskutieren und prüfen, wo eine gezielte Zusammenarbeit im Gastland sinnvoll sein kann. Dazu gehört auch die Auswärtige Kulturpolitik, mit der wir langfristiges Interesse an unseren Ländern wecken und erhalten können.
7. China begrüßt die Wahl Deutschlands in den VN-Sicherheitsrat für die Wahlperiode 2019/2020. Beide Seiten bekräftigen ihren Willen, gemeinsam im VN-Sicherheitsrat, dem Gremium mit der Hauptverantwortung für internationalen Frieden und Sicherheit, an vorausschauender Prävention und dauerhafter Lösung von Konflikten zu arbeiten.
8. Dabei liegt beiden Seiten insbesondere das Thema „Frauen bei Konfliktprävention und Friedensarbeit“ am Herzen.
9. Beide Seiten möchten die Abstimmung und Zusammenarbeit im Rahmen des Asien-Europa-Treffens (ASEM) in allen drei Säulen intensivieren sowie ASEM ermutigen, für die Unterstützung des



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 4 von 22

Multilateralismus und einer offenen Weltwirtschaft gemeinsam die Stimme zu erheben, um Ergebnisse im Wirtschafts- und Handelsbereich sowie bei der Interkonnektivität zwischen Asien und Europa voranzubringen.

10. Beide Seiten bekräftigen ihr Engagement für die Lösung internationaler Krisen und Konflikte, z.B. des Syrien-Konflikts und für einen Friedens- und Versöhnungsprozess in Afghanistan unter afghanischer Führung und in afghanischer Verantwortung. Zu beiden Themen werden sich die beiden Außenministerien verstärkt und regelmäßig austauschen.
11. Deutschland und China unterstützen die vielfältigen Bemühungen um eine politische Lösung der Frage der koreanischen Halbinsel. Seit Jahresbeginn zeichnet sich eine spürbare Entspannung auf der koreanischen Halbinsel ab. Beide Seiten würdigen die in Singapur eingegangenen Verpflichtungen und fordern zu vollständiger und umfassender Umsetzung der einschlägigen Resolutionen des VN-Sicherheitsrates auf.
12. Deutschland und China messen der Stärkung der weltweiten Bemühungen um nukleare Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle einen hohen Stellenwert bei. Beide Seiten bekennen sich zum Chemiewaffenübereinkommen und zum Biologiewaffenübereinkommen. Sie setzen sich insbesondere dafür ein, die Nuklearvereinbarung mit Iran (JCPOA) aufrecht zu erhalten.
13. Deutschland und China sind Vertragsparteien der VN-Seerechtskonvention, sie bekennen sich zur Achtung der völkerrechtsbasierten maritimen Ordnung. Die deutsche Seite begrüßt die laufenden Verhandlungen seitens China und ASEAN Mitgliedsstaaten zum Abschluss eines wirksamen Verhaltenskodex (Code of Conduct) für das Südchinesische Meer. Aufgerufen sind alle Seiten zu Dialog und friedlicher Streitbeilegung sowie zur Vermeidung von Handlungen, die Spannungen schüren könnten.
14. Klima und Umwelt haben Auswirkungen auf Sicherheit und Stabilität. Beide Seiten bekennen sich zu den Zielen des Pariser Abkommens und zu proaktiven Maßnahmen zum Klimaschutz. Beide Seiten wollen bei ihren



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 5 von 22

Anstrengungen im Umwelt- und Naturschutz voranschreiten. Dazu suchen sie verstärkt Austausch und Kooperation.

15. Beide Seiten bekräftigen ihre Bereitschaft, in ihrer Zusammenarbeit im Geist des gegenseitigen Respekts, der Gleichberechtigung und des beiderseitigen Nutzens die wichtigen Interessen der jeweils anderen Seite zu berücksichtigen und das gegenseitige Verständnis und politische Vertrauen zu stärken, um die langfristige und stabile Entwicklung der bilateralen Beziehungen sicherzustellen. Die deutsche Seite bekräftigt ihr Festhalten an ihrer Ein-China-Politik und ihre Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität Chinas. Sie unterstützt die friedliche Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Seiten der Straße von Taiwan.
16. Beide Seiten bekräftigen den Willen zur Fortsetzung des Deutsch-Chinesischen Rechtsstaatsdialogs auf einem hohen Niveau. Dazu zählen die jährlichen Rechtssymposien auf Ministerebene, die auch 2018 (in Deutschland) und 2019 (in China) zu Themen stattfinden werden, deren Erörterung für beide Seiten von Interesse ist. Zu diesem Zweck werden beide Seiten ein Arbeitsprogramm („Programm zur Durchführung der Deutsch-Chinesischen Vereinbarung zu dem Austausch und der Zusammenarbeit im Rechtsbereich“) für die Jahre 2019-2021 vereinbaren und die Verlängerung des „Deutsch-Chinesischen Programms Rechtskooperation“ über das Jahr 2018 hinaus sicherstellen. Angesichts einer Zunahme global operierender Unternehmen und internationaler Vertragsschlüsse sowie persönlicher Kontakte und Beziehungen erkennen beide Seiten die Bedeutung einer funktionierenden bilateralen Zivilrechtshilfe auf der Basis der Haager Rechtshilfeübereinkommen von 1965 und 1970 an und sehen Möglichkeiten zur vertieften Zusammenarbeit in einem Erfahrungsaustausch von Fachleuten beider Länder. Beide Seiten bekennen sich zur Fortsetzung des Dialogs der Fachministerien im Bereich der Durchsetzung gewerblicher Schutzrechte.
17. Beide Seiten bekräftigen ihren Willen, bei der internationalen Krisenprävention und der Krisenreaktion noch enger zusammenzuarbeiten, einschließlich des Erfahrungsaustausches zwischen den Außenministerien zu Maßnahmen bei Großschadensereignissen, die die Sicherheit der eigenen Staatsbürger im



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 6 von 22

Ausland gefährden. Die Bekämpfung von Epidemien ist eine globale Aufgabe, die nur mit vereinten Kräften und im multilateralen Rahmen zu bewerkstelligen ist.

18. Beide Seiten erkennen den bedeutenden Beitrag von Nichtregierungsorganisationen einschließlich der Politischen Stiftungen für die Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen an. Ferner gewähren beide Seiten NGOs die notwendige Unterstützung, um ihrer rechtmäßigen Arbeit zum Nutzen der bilateralen Beziehungen nachgehen zu können. Beide Seiten werden sich dazu weiterhin eng austauschen.

II. Freier Handel und offene Märkte als Motor für die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen

19. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China ist ein zentraler Pfeiler in den Gesamtbeziehungen unserer Länder. In Würdigung der Einleitung der chinesischen Reform und Öffnungspolitik vor 40 Jahren sieht Deutschland der raschen Umsetzung der Ankündigungen der Chinesischen Seite zur weiteren Marktöffnung erwartungsvoll entgegen. Beide Seiten sind sich einig, dass offene Märkte, freier Handel und ein gleichberechtigter Marktzugang Grundlage und Motor unserer bilateralen Wirtschaftsbeziehungen sein müssen. Ziel muss sein, dass deutsche und chinesische Unternehmen im jeweils anderen Land gleichermaßen offene, gute und diskriminierungsfreie Investitions- und Marktbedingungen vorfinden. Gegenseitige Investitionen sind willkommen und sollten einem transparenten und diskriminierungsfreien Regelwerk unterliegen. Beide Seiten sind sich einig, im Geiste einer offenen Wirtschaft die Liberalisierung und Erleichterung von Handel und Investitionen auf Basis von Gegenseitigkeit und Nicht-Diskriminierung zu fördern. Beide Seiten bekennen sich dazu, Handelsstreitigkeiten mittels etablierter WTO-Mechanismen beizulegen, alle Formen von Protektionismus abzulehnen und setzen sich gemeinsam für eine langfristig stabile und tiefgehende Entwicklung der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen ein. Deutschland wird Partnerland der China Intentional Import Exhibition 2018. Beide Seiten schützen geistiges Eigentum streng und zwingen ausländische Unternehmen nicht zum Technologietransfer.

20. Dem Abschluss eines ambitionierten EU-China Investitionsabkommens kommt zentrale Bedeutung zu. Beide Seiten sprechen sich für rasche



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 7 von 22

Fortschritte und einen zeitnahen, ambitionierten Abschluss der Verhandlungen aus.

21. Bezüglich der Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaft und Finanzen, insbesondere in der G20, wie auch den Vereinten Nationen, wollen beide Seiten die Kooperation noch intensivieren, nicht zuletzt um die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auch in diesem Bereich voranzutreiben und die G20 zu ermutigen, bei der globalen Wirtschaftsgovernance eine noch wichtigere Rolle einzunehmen. Beide Seiten werden sich zudem für eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Rahmen des Internationalen Währungsfonds (IWF) einsetzen und gemäß dem vorgegebenen Zeitplan die Quoten- und Governance-Reform des IWF unterstützen.
22. Deutschland und China leisten durch eine verantwortungsvolle Politik einen Beitrag zur Stabilität der globalen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen. Beide Länder wollen sich im Fiskal- und Finanzbereich stärker abstimmen. Beide Seiten sind zufrieden mit der Umsetzung der Ergebnisse des 1. Deutsch-Chinesischen Hocharangigen Finanzdialogs und sehen der baldigen Abhaltung des 2. Hocharangigen Finanzdialogs entgegen. Beide Seiten werden weiter durch bilaterale gegenseitige Arbeitsbesuche die Kooperation bei fiskalpolitischer Zusammenarbeit intensivieren. Deutschland begrüßt die von China angestrebte Liberalisierung im chinesischen Finanzsektor und sieht darin Chancen für eine engere Zusammenarbeit.
23. Die chinesische Seite begrüßt, dass deutsche Marktteilnehmer in China Renminbi-Anleihen (Panda-Bonds) emittieren und unterstützt den weiteren Aufbau des Finanzzentrums und Renminbi-Offshore-Marktes Frankfurt am Main.
24. Beide Seiten wollen die multilaterale regelbasierte Handelsordnung mit der WTO im Zentrum stärken und stimmen darin überein, dass dabei die Einhaltung bestehender WTO-Regelungen und die Umsetzung aller eingegangener Verpflichtungen zentrale Voraussetzungen sind. Dies geschieht im Geiste von Transparenz, Diskriminierungsfreiheit, Offenheit und Inklusivität. Beide Seiten begrüßen konstruktive Bemühungen um eine Modernisierung der WTO, auch zur Förderung



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 8 von 22

fairer Wettbewerbsbedingungen, und sehen der raschen Nachbesetzung von Mitgliedern der Berufungsinstanz der Streitschlichtung entgegen. Beide Seiten sind sich darin einig, ihren Notifizierungspflichten WTO-konform nachzukommen und eventuelle handelspolitische Schutzmaßnahmen im Einklang mit den WTO-Regeln zu erlassen. Beide Seiten bekennen sich zur Einhaltung der WTO-Subventionsregeln und werden sich an der Diskussion über deren Weiterentwicklung beteiligen. Beide Seiten wollen marktwirtschaftliche Kräfte stärken und bekennen sich daher zu diskriminierungsfreien Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen aller Formen.

25. Besondere Bedeutung für die Belebung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen messen Deutschland und China dem diskriminierungsfreien Zugang ausländischer Unternehmen zu öffentlichen Ausschreibungen in China bei. Um die von der chinesischen Seite angekündigte Entscheidung zum beschleunigten Beitritt Chinas zum WTO-Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) umzusetzen, arbeitet die chinesische Regierung daran, zeitnah der WTO ein umfassend verbessertes Angebot vorzulegen und zugleich Verhandlungen mit den beteiligten Parteien einschließlich der EU weiter aktiv zu führen, um möglichst schnell ein Verhandlungsergebnis zu erreichen.

26. Beide Seiten sind sich einig, dass Überkapazitäten im Stahlbereich eine globale Herausforderung darstellen und die gemeinsame Antworten erfordern. Beide Seiten stimmen überein, ihre Zusammenarbeit im Global Forum on Steel Excess Capacity zu stärken und bekennen sich zum Ziel, gemäß der Beschlüsse der G20 Gipfel 2016 in Hangzhou und 2017 in Hamburg sowie gemäß der Beschlüsse des Ministertreffens 2017 zum Stahlforum, die beschlossenen Politikempfehlungen umzusetzen. Zur Förderung von wahrhaft gleichen Wettbewerbsbedingungen auf globalen Exportmärkten setzen sich Deutschland und China außerdem gemeinsam für eine intensivere Zusammenarbeit in der International Working Group on Export Credits mit dem Ziel der zeitnahen Vereinbarung von internationalen Richtlinien für die Exportfinanzierung ein, die den Gegebenheiten der beteiligten Länder Rechnung tragen.

27. Beide Seiten schützen autonome Unternehmensentscheidungen als



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 9 von 22

zentrale Grundlage unternehmerischen Engagements.

28. Beide Seiten wollen im Rahmen der fachpolitischen Dialoge zur Qualitätsinfrastruktur die Zusammenarbeit vertiefen. Insbesondere wollen sie die in der Deutsch-Chinesischen Arbeitsgruppe Produktsicherheit geführten Maßnahmen zu Produktsicherheit, Marktüberwachung, Akkreditierung, Konformitätsbewertung/Zertifizierung und Produktzulassung fortführen und intensivieren. Beide Seiten beabsichtigen, die seit Jahrzehnten bestehende Kooperation auf dem Gebiet der Metrologie / des Messwesens fortzusetzen. Beide Seiten stimmen überein, im Rahmen der zum Deutsch-Chinesisch Gemischten Wirtschaftsausschuss gehörenden Deutsch-Chinesischen Kommission zur Zusammenarbeit in der Normung die Zusammenarbeit zu vertiefen. Um die industriepolitische Kooperation, sind sich beide Seiten einig, dass die Zusammenarbeit in internationalen Normungsgremien sowie die Übernahme und Anwendung internationaler Normen und Vorschriften zentrales Element sind. Beide Seiten verständigen sich darauf, im Normungsbereich eine Politik der Übernahme und Anwendung internationaler Normen zu verfolgen und Unternehmen beider Seiten gleichwertigen Zugang zu Normungsprozessen zu gewähren. Beide Seiten stimmen überein, dass zur Förderung des bilateralen Handels der gegenseitigen Anerkennung von Zertifizierungen auf Basis der Akkreditierung eine zentrale Rolle zukommt.

29. Beide Seiten begrüßen die Unterzeichnung der Gemeinsamen Absichtserklärung zu der Zusammenarbeit im Bereich des automatisierten und vernetzten Fahrens zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur und Chinas Ministerium für Industrie und Informationstechnologie.

Die Zusammenarbeit unter dieser Gemeinsamen Absichtserklärung wird auf den Prinzipien des diskriminierungsfreien Marktzugangs, der Transparenz, der Verlässlichkeit, der Gleichbehandlung und der Gegenseitigkeit beruhen. Zweck dieser Zusammenarbeit ist die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und des Austausches von Informationen bei der Entwicklung des automatisierten und vernetzten Fahrens in China und Deutschland und der Zusammenarbeit chinesischer und deutscher Akteure im Bereich des automatisierten und vernetzten Fahrens sowie die Bekräftigung des Bekenntnisses beider



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 10 von 22

Seiten, fairen Wettbewerb (level playing field) und günstige Marktbedingungen für Unternehmen zu schaffen.

30. Beide Seiten begrüßen, dass die 2016 vereinbarten Konsultationen unter Federführung des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Ministerium für öffentliche Sicherheit im Mai 2018 stattgefunden haben. Beide Seiten stimmen darin überein, dass die bilateralen Cybersicherheitskonsultationen das zentrale Gremium für die Diskussion der Zusammenarbeit von Cyberkriminalität und – sicherheit ist. Zugleich tauschen sich beide Seiten in diesem Rahmen über wirtschaftsbezogene Auswirkung der Cybergesetzgebung aus. Bei diesen handelt es sich insbesondere um Risiken und Herausforderungen für die Datensicherheit, Schutz von geistigem Eigentum sowie Verletzungen von Handels- oder Geschäftsgeheimnissen. Angesichts der wichtigen Rolle von Datenspeicherung, Datennutzung und Datenschutz in künftigen industriellen Schlüsselbereichen werden beide Seiten bei der Gestaltung und Umsetzung von Cybersicherheitsgesetzen den Schutz geheimer Unternehmensdaten wie auch den sicheren grenzüberschreitenden Datentransfer sicherstellen. Einzelfälle sollen zwischen den zuständigen Stellen unmittelbar besprochen werden.
31. Beide Seiten stimmen darin überein, dass Kooperationen von Unternehmen auf Drittmärkten auf Grundlage autonomer Unternehmensentscheidungen, transparenter Ausschreibungen, Einhaltung nationaler Gesetze, der Einhaltung weltweit anerkannte Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards sowie der Berücksichtigung der Bereitschaft der Drittländer erfolgen sollten. Besondere Bedeutung kommt darüber hinaus der Berücksichtigung der Schuldentragfähigkeit von Partnerländern zu. Dies gilt auch für den Bereich der Interkonnektivität.
32. Beide Seiten begrüßen die verstärkte bi- und multilaterale Zusammenarbeit im Bereich der Beschäftigungs- und Sozialpolitik und setzen sich für die Durchsetzung gemeinsam gefasster Beschlüsse im Rahmen der G20 und der ILO ein. In diesem Rahmen wollen sich beide Seiten für den Austausch zum Thema Zukunft der Arbeit, für den Ausbau sozialer Sicherungssysteme, effektiven Arbeitsschutz, menschenwürdige Arbeit, auskömmliche Entgelte und den sozialen Dialog einsetzen. Beide Seiten wollen nachhaltige internationale Lieferketten durchsetzen.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018
Seite 11 von 22

33. Beide Seiten begrüßen die Zusammenarbeit zwischen China und der Europäischen Union im Bereich der Konnektivität in Bezug auf die Entwicklung von europäisch-asiatischen Transportkorridoren. Beide Seiten werden auf Grundlage der EU-China Konnektivitätsplattform Synergien zwischen der chinesischen „Belt and Road Initiative“ und Europäischer Infrastrukturplanung herausfinden. Dabei soll auch Möglichkeiten der Förderung einer noch besseren Beteiligung deutscher Unternehmen am Aufbau europäisch-asiatischer Transportkorridore erörtert werden. Beide Seiten würdigen die Volumen- und Effizienzsteigerung des europäisch-chinesischen Liniengüterzugverkehrs in den vergangenen Jahren und ermutigen zu weiteren Verbesserungen auch durch Bemühungen um technische und rechtliche Harmonisierung europäisch asiatischer Transportkorridore im multilateralen Rahmen.
34. Beide Seiten sind willens, die Abstimmung und Kooperation im Rahmen der Asiatischen Infrastruktur Investitionsbank (AIIB) weiter zu intensivieren und sich gemeinsam mit anderen Mitgliedern dafür einzusetzen, die Rolle der AIIB als multilaterale Plattform für Infrastrukturfinanzierung auszubauen.
35. Beide Regierungen verpflichten sich im Geiste des freien Handels und offener Märkte den sich gut entwickelnden Agrarhandel zu fördern. Beide Seiten schenken dem Thema der Tiergesundheit große Aufmerksamkeit, insbesondere dem Umgang mit der Afrikanischen Schweinepest. Beide Seiten äußern den Wunsch, zielorientiert den technischen Austausch und die Kooperation weiterzuführen.
36. Beide Seiten haben sich im Rahmen des 9. Deutsch-Chinesischen Forums für wirtschaftliche und technologische Zusammenarbeit mit den Grundlagen ökonomischer Wettbewerbsfähigkeit auseinandergesetzt und wollen die Zusammenarbeit weiter durchführen.
37. Beide Seiten intensivieren ihre Zusammenarbeit im Bereich Steuern weiter und ergreifen Maßnahmen zur Bekämpfung von grenzüberschreitender Steuerhinterziehung und Steuerflucht. Beide Seiten unterstützen die Zusagen der G20 zur Stärkung der Transparenz und des automatischen Informationsaustausches im Bereich der



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 12 von 22

Steuereinnahmen, sind sich über die Intensivierung der Kooperation bei der Umsetzung des Aktionsplans der G20 / OECD gegen Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung einig und unterstützen auf verschiedene Weise Entwicklungsländer und insbesondere Länder mit niedrigen Einkommen beim Capacity Building im Bereich Steuereinnahmen. Beide Seiten werden sich zudem weiter um die Erhöhung der Steuersicherheit bemühen und gemeinsam mit der OECD den Herausforderungen begegnen, welche die digitale Wirtschaft für den Bereich Steuereinnahmen mit sich bringt.

38. Beide Seiten werden die praktische Zusammenarbeit im Kartellbereich fortsetzen, gemeinsam gegen grenzüberschreitendes Monopolverhalten vorgehen, für Unternehmen aus allen Ländern - einschließlich chinesischer und deutscher - ein Marktumfeld mit fairem Wettbewerb schaffen und eine gesunde Entwicklung der bilateralen und darüber hinaus der globalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen fördern. Beide Seiten zollen dem Schutz der Rechte und Interessen von Verbrauchern große Aufmerksamkeit und werden die Kommunikation und den Austausch über rechtliche Bestimmungen und Arbeitsinformationen in Bezug auf den Schutz von Verbraucherrechten und -interessen z.B. im Rahmen der G20 weiter intensivieren.

III. Gemeinsamer Einsatz für Forschung und Innovation

39. Die deutsch-chinesische Zusammenarbeit in Forschung und Innovation mit einer Vielzahl gemeinsamer Plattformen ist nach Auffassung beider Seiten eine wichtige Säule der bilateralen Kooperation, mit der insbesondere auch Beiträge zur Lösung globaler Herausforderungen geleistet werden können. Beide Seiten begrüßen auch die Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus beiden Ländern im Bereich der Grundlagenforschung und Spitzenforschung. Beide Seiten äußern ihre Zufriedenheit mit den in Kooperationsprojekten erzielten Ergebnissen, seit der Unterzeichnung des Regierungsabkommens über wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern vor 40 Jahren. Dabei kommt der Kooperation der Hochschulen, Forschungs-, Förder- und Mittlerorganisationen nach Überzeugung beider Seiten eine besondere Rolle zu, die es zu schützen und zu fördern gilt.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 13 von 22

40. Der Dialog zu bilateralen Fragen der Innovationsforschung und Innovationspolitik sowie zu Innovationsförderung und Rahmenbedingungen zwischen China und Deutschland, insbesondere im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Plattform Innovation (DCPI), soll fortgeführt werden. Beide Seiten sind erfreut über die auf den bisherigen Innovationskonferenzen erzielten positiven Ergebnisse, sowie über die erfolgreiche Durchführung der 1. Deutschen-Chinesisch Kooperationswoche zu Innovation und Unternehmensgründung 2017.
41. In der bilateralen wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie in der intelligenten Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services sollen weitere Prioritäten für eine neue gemeinsame Förderrichtlinie vereinbart werden.
42. Für die bilaterale Forschung im Bereich „sauberes Wasser“ sollen die künftigen thematischen und inhaltlichen Schwerpunkte der Kooperation in den vorhandenen bilateralen Gremien festgelegt werden.
43. Die bilateralen Forschungsaktivitäten in der Meeresforschung sollen unter der „Deutsch-Chinesischen Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit in der Meeres- und Polarforschung (2013-2020)“ fortgeführt und mit weiteren gemeinsamen bilateralen Förderbekanntmachungen intensiviert werden. Beide Seiten möchten weiter daran arbeiten, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Seiten zu einem verstärkten Austausch zu ermutigen und Forschungsinstitute beider Länder bei der gemeinsamen Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten im Bereich Meeres- und Polarforschung zu unterstützen.
44. Beide Seiten begrüßen die zunehmende Zahl deutsch-chinesischer Forschungsprojekte in der Bioökonomie. Die Zusammenarbeit deutscher und chinesischer Forschungsgruppen in diesem Bereich soll fortgeführt werden. Beide Seiten begrüßen die Intensivierung der bilateralen Forschungsk Kooperation durch die gemeinsame Förderung von deutsch-chinesischen FuE-Vorhaben zu Biomaterialien für medizinische Anwendungen und im Bereich textiler Leichtbau für mobile Anwendungen nach dem 2+2-Modell.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 14 von 22

IV. Gemeinsame Anstrengung zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft

45. Beide Seiten bekräftigen die wichtige Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit beim Umwelt- und Klimaschutz und werden den Austausch und die Zusammenarbeit in verwandten Bereichen weiter vertiefen, gemeinsam die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umsetzen und grüne Entwicklung fördern.

46. Beide Seiten würdigen die gute und intensive Kooperation im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Energiepartnerschaft. Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind Fragestellungen der Energietransition, vor allem die Steigerung der Energieeffizienz, sowie Ausbau und Integration erneuerbarer Energien. Beide Seiten bemühen sich, die Zusammenarbeit bei Energieeinsparung und Erhöhung der Energieeffizienz zu intensivieren, den Austausch von Energieeffizienz-, -politik-, -bestimmungen, -standards, -informationen und -technologien zu verstärken, gemeinsam Energieeffizienz-Modellprojekte wie Energieeinsparung in Städten/ Gemeinden, Energieeinsparungsdiagnosen für große Stromnutzer sowie Energieeffizienz-Netzwerke voranzutreiben und die projektorientierte praktische Zusammenarbeit u. a. von Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten und Branchenorganisationen beider Seiten zu fördern. Beide Seiten intensivieren die Energieeffizienz-Zusammenarbeit im Rahmen multilateraler Formate wie den G20 und treiben gemeinsam die Umsetzung des „Aktionsplans für Energieeffizienz der G20“ voran. Beide Seiten begrüßen den G20 Dialog zu Ressourceneffizienz und möchten sich verstärkt für eine effiziente und schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen auf nationaler und internationaler Ebene einsetzen. Beide Seiten sind sich einig, die Zusammenarbeit bei der Nutzung von erneuerbaren Energien zu intensivieren, einschließlich der Zusammenarbeit bei Schlüsseltechnologien wie Strom, Wärmeversorgung und Mobilität aus erneuerbaren Energien sowie deren Anwendung. Sie wollen gemeinsam die globale Energiewende vorantreiben. Beide Seiten wollen den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich Energie-Anlagen intensivieren, insbesondere in Bereichen wie Windstrom/ Solarstromerzeugung, Energiespeicherung, Gasturbinen, moderne Stromnetze und Energie aus Wasserstoff.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 15 von 22

47. Beide Seiten streben eine ambitionierte, ausgewogene, umfassende und effektive Umsetzung des Paris-Übereinkommens gemäß der Fairness und den gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten, den jeweiligen Fähigkeiten und den unterschiedlichen Landesgegebenheiten an. Beide Seiten wollen sich gemeinsam für den Beschluss des Arbeitsprogrammes für die Umsetzung des Paris-Übereinkommens auf der COP 24 in Kattowitz einsetzen und heben die Bedeutung robuster Regeln für die Vertrauensbildung zwischen den Vertragsstaaten hervor. Beide Seiten begrüßen den Talanoa-Dialog als politische Plattform zum Austausch über Klimaschutzziele.
48. Beide Seiten unterstützen die Argentinische G20-Präsidentschaft und wollen die Zusammenarbeit im Rahmen der G20 weiter intensivieren, damit vom G20-Gipfel in Buenos Aires ein starkes Signal für die Förderung der globalen Klimazusammenarbeit und die Umsetzung des Übereinkommens von Paris ausgeht. Beide Seiten bekennen sich zur Umsetzung der G20-Gipfelbeschlüsse von Hangzhou und Hamburg sowie zur Umsetzung des Aktionsplans der G20 von Hamburg zu Klima und Energie für Wachstum.
49. Beide Seiten werden sich in bilateralen und multilateralen Foren wie der Deutsch- Chinesischen Arbeitsgruppe zum Klimawandel, dem Petersberger Klimadialog und dem Ministerial Meeting on Climate Action über den internationalen Prozess des Klimawandels austauschen und diesen Austausch nutzen, um die Umsetzung von ambitioniertem Klimaschutz voranzutreiben. Beide Seiten werden weiter im Rahmen bilateraler Mechanismen wie der Deutsch-Chinesischen Arbeitsgruppe zum Klimawandel den Dialog über nationale Beiträge, die Entwicklung langfristiger Strategien für eine kohlestoffarme Entwicklung sowie zur Klimafinanzierung gemäß des Übereinkommens von Paris verstärken. Außerdem streben beide Seiten eine vertiefte Zusammenarbeit in der Klimaforschung an.
50. Die Bundesregierung begrüßt die offizielle Bekanntgabe des nationalen Emissionshandelssystems in China vom 19. Dezember 2017 und den „Aufbauplan für das nationale ETS (Energiesektor)“. Beide Seiten sind sich einig, dass die Marktmechanismen für die kosteneffiziente Erreichung der Ziele des Übereinkommens von Paris unerlässlich sind. Beide Seiten



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 16 von 22

vereinbaren, die Kooperation durch das Projekt „Unterstützung des Aufbaus eines nationalen Emissionshandelssystems in China“ bis mindestens 2019 fortzuführen. Schwerpunkte der weiteren Kooperation werden die Gesetzgebung zum Emissionshandel sowie der Aufbau von Kapazitäten auf lokaler Ebene sein.

51. Das 6. Deutsch-Chinesische Umweltforum soll 2019 stattfinden. Die Umweltzusammenarbeit soll weiter intensiviert werden, insbesondere in den Bereichen Wasser- und Bodenschutz, Biodiversität, Luftreinhaltung und Umweltzeichen sowie im Rahmen des „China Council for International Cooperation on Environment and Development“. Die 15. Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt wird im Jahr 2020 in China stattfinden. Beide Seiten werden auf der Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit den Dialog und die Kooperation verstärken und zusammen mit anderen Vertragsstaaten die Konferenz zu einem Erfolg machen. Beide Seiten ermutigen die Unternehmen, Umweltmanagementsysteme aktiv zu implementieren und ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Sie streben daher Austausch und Zusammenarbeit bezüglich des „Eco Management and Audit Scheme (EMAS)“ an und setzen sich für die gemeinsame Anerkennung von Umweltzeichen in einem breiteren Umfang ein. Beide Seiten wollen den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich des Schutzes und der nachhaltigen Nutzung von wildlebenden Tieren und Pflanzen verstärkt fördern.
52. Beide Seiten bekräftigen ihre Zusammenarbeit in Fragen der umwelt- und klimafreundlichen Mobilität und der Digitalisierung des Verkehrs. Der Austausch in Kooperationsfeldern wie Grüner Logistik, Umweltschutz und alternativer Antriebstechnologie in der Schifffahrt sowie Elektromobilität und Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie soll fortgesetzt werden. Sie stimmen darin überein, dass die 7. Deutsch-Chinesische Konferenz Grüne Logistik am 14. Mai 2018 in Peking ein wichtiger Beitrag für diese Kooperation war. In internationalen Gremien wie der ICAO und der IMO werden beide Seiten ihren Austausch zur Einführung von Klimaschutzmaßnahmen im Luftverkehr und der Seeschifffahrt weiterführen und die effektive Umsetzung und Überwachung der weltweit gültigen Schwefelgrenzwerte für Schiffskraftstoffe ab 2020 fortsetzen.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018
Seite 17 von 22

53. Beide Seiten würdigen die gute und intensive Kooperation zu nachhaltiger integrierter Stadtentwicklung im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Urbanisierungspartnerschaft. Beide Seiten begrüßen, dass das im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Urbanisierungspartnerschaft eingerichtete Deutsch-Chinesische Urbanisierungsforum, erstmals 2019 in China stattfinden soll. Themenschwerpunkte des Forums werden Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Städten, Anpassung und Resilienz, nachhaltiger städtischer Transport sowie Stadterneuerung und grüne Infrastruktur sein. Beide Seiten sind willens, einen Politikaustausch über Urbanisierungsthemen wie Planung und Bau von Agglomerationen und Metropolregionen zu führen und Städte beider Länder bei der Intensivierung von Austausch und Kooperation zu unterstützen.
54. Deutschland und China messen der Zusammenarbeit zu Fragen der globalen nachhaltigen Entwicklung hohe Bedeutung bei und werden diese im Rahmen der Gemeinsamen Kommission für Entwicklungszusammenarbeit und des Deutsch-Chinesischen Zentrums für Nachhaltige Entwicklung und weitere Kooperationsformate mit Nachdruck weiter vorantreiben. Neben Erfahrungsaustausch und gegenseitigem Lernen, verständigen sie sich über Themen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit und streben gemeinsame Vorhaben an, mit denen sie Drittstaaten bei der Umsetzung der Agenda 2030 unterstützen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der KfW Entwicklungsbank im Bereich der Förderkredite soll zum Nutzen beider Länder fortgesetzt und noch stärker auf die Bereiche Umwelt und Klima fokussiert werden.
55. Eingedenk der Notwendigkeit des Schutzes der Weltmeere vor weiterer Belastung, insbesondere durch Plastikmüll, bekräftigen Deutschland und China, die mit dem G20-Aktionsplan zu Meeresmüll getroffene Entscheidung, aktiv und zielgerichtet gegen die Vermüllung der Meere anzugehen. Sie betonen dabei insbesondere die zentrale Bedeutung von Ressourceneffizienz, Produktverantwortlichkeit, verantwortungsvolles Konsumentenverhalten und einer funktionierenden Abfallwirtschaft an Land und erkennen ihre diesbezügliche Verantwortung an.
56. Im Gesundheitsbereich sind die Beziehungen zwischen Deutschland und China vielfältig und anerkannt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit soll auf



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 18 von 22

Basis eines neuen Rahmenplans Gesundheit mit dem Schwerpunkt „Gesund älter werden“ fortgesetzt und ausgebaut werden. Die demografische Entwicklung stellt hohe Anforderungen an die künftige Organisation, Versorgung, Struktur der Gesundheitseinrichtungen, an die Ärzteschaft und die Gesundheitsfachkräfte. In der Zusammenarbeit nehmen die Bereiche übertragbare und nicht-übertragbare Krankheiten, Prävention und Rehabilitation, Krankenhausmanagement und Qualitätsmanagement, Notfallmedizin, digitale Gesundheit, Gesundheitssicherheit und traditionelle chinesische Medizin bedeutende Rollen ein. Beide Länder sind daran interessiert, sich über Strategien und Ansätze auszutauschen, um die genannten Herausforderungen zu bewältigen.

57. Die weltweit zunehmende Verbreitung von Resistenzen gegenüber Antibiotika und der damit einhergehende Verlust ihrer Wirksamkeit sind drängende Probleme, die von keinem Staat allein gelöst werden können. Daher verpflichten sich beide Seiten, sich national wie international für den sachgerechten und kontrollierten Einsatz von Antibiotika bei Menschen, der Lebensmittelgewinnung dienende Tiere (auch in Aquakulturen) und Pflanzen einzusetzen. Beide Seiten sind sich einig, dass bei der Lebensmittelgewinnung dienenden Tieren und Pflanzen, der Einsatz von Antibiotika zur Wachstumsförderung von der Verwendung ausgeschlossen werden muss und erkennen an, dass dieses Ziel auch schrittweise erreicht werden kann. Zur Verhinderung von Infektionskrankheiten setzen beide Seiten vielmehr auf Vorbeugung und Hygiene.

58. Eine leistungsfähige, innovative und nachhaltige Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft ist der Schlüssel sowohl für Ernährungssicherung weltweit als auch für starke und lebenswerte ländliche Räume. Beide Seiten fühlen sich diesen Zielen verpflichtet, die sie gemeinsam verfolgen sowohl auf bilateraler Ebene, etwa im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Agrarzentrums (DCZ), als auch in multilateralen Formaten, wie der FAO, die wir als globale Wissensorganisation für Landwirtschaft und Ernährung stärken wollen. Beide Seiten werden die Funktion des DCZ als zentrale Plattform zur Förderung des politischen Dialogs, des Austauschs zwischen Unternehmen und der Forschungskooperation verstärkt zur Geltung bringen und die Zusammenarbeit beider Länder auf dem Gebiet der Landwirtschaft vertiefen. Beide Seiten begrüßen die Unterzeichnung der „Gemeinsamen Absichtserklärung über den



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 19 von 22

Austausch von jungen chinesischen und deutschen landwirtschaftlichen Fachkräften“.

59. Deutschland und China arbeiten auf dem Gebiet der nachhaltigen Waldbewirtschaftung eng zusammen. Beide Seiten würdigen die deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Forstwirtschaft und werden die unterzeichneten Vereinbarungen im Forstbereich weiterhin umsetzen sowie im Rahmen des deutsch-chinesischen forstpolitischen Dialogs die Abstimmung und den Informationsaustausch stärken. Dabei liegen die Schwerpunkte in den Fragen multifunktionale und nachhaltige Waldbewirtschaftung, Entwicklung der Forst- und Holzpolitik, sowie legaler Holzhandel.

V. Zusammenarbeit für mehr Sicherheit zu Hause und in der Welt

60. Beide Seiten vereinbaren, innerhalb dieses Jahres in Berlin den nächsten hochrangigen Sicherheitsdialog abzuhalten, um den Austausch und die Kooperation zwischen beiden Ländern im Bereich von Sicherheitsfragen zu vertiefen. In diesem Rahmen können auch die Ergebnisse der eingerichteten Cybersicherheitskonsultationen vorgestellt werden, die im Mai 2018 erstmals stattgefunden haben.

61. In der ersten Konsultationsrunde der Cybersicherheitskonsultationen auf Ebene Staatssekretär/ Vizeminister fand der Austausch u.a. zu den Themen der Lage der Cyberkriminalitäten, Gesetzgebung im Bereich der Cyberkriminalität und -sicherheit und Kampf gegen Verbrechen und Terrorismus, Kinderpornographie und Betrug im Cyberraum, sowie zu allen in Ziffer 30 genannten Themen statt. Dabei haben sich beide Seiten darauf verständigt, im Rahmen der bilateralen Cybersicherheitskonsultationen die Zusammenarbeit zwischen Sicherheitsbehörden beider Länder in Sachen Cybersicherheit auszubauen. Auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Rechts wollen beide Seiten Handlungsfelder zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität identifizieren, böswilligen Cyberaktivitäten vorbeugen sowie den Aufbau eines Cyberraums des Friedens, der Sicherheit, der Offenheit und Kooperation vorantreiben. Ferner bemühen sich beide Seiten im Rahmen der Vereinten Nationen, international akzeptierte Normen für verantwortungsvolles Staatsverhalten im Cyberraum voranzutreiben.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 20 von 22

62. Beide Seiten sind sich der Herausforderungen durch aktuelle und zukünftige Flucht- und Wanderungsbewegungen bewusst. Vor diesem Hintergrund bekennen sich beide Seiten zu dem Ziel, Fluchtursachen zu beseitigen und illegale Migration zu verhindern und zu bekämpfen. Beide Seiten werden die Frage von Personen, die sich illegal im jeweils anderen Land Staatsgebiet aufhalten, diskutieren und dazu vernünftige Lösungen suchen. Beide Seiten begrüßen die verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen des Mobilitäts- und Migrationsdialogs zwischen der EU und China.
63. Beide Seiten bekennen sich zur Umsetzung der Beschlüsse des G20-Gipfels von Hamburg zur Terrorismusbekämpfung und werden die auf allen Ebenen existierenden Dialog- und Kooperationsformate zur polizeilichen Zusammenarbeit nutzen und weiter fortführen. Auf den Gebieten Terrorismusbekämpfung, Bekämpfung von grenzüberschreitender Kriminalität, polizeilicher Informationsaustausch und Rechtshilfe in Einzelfällen soll verstärkt zusammengearbeitet werden. Beide Seiten erkennen die Liste des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen in der Terrororganisationen wie ETIM aufgelistet werden an.
64. Beide Seiten wollen im Bereich der militärischen Zusammenarbeit durch hochrangige Besuche und Dialoge Vertrauen schaffen und die Kontakte weiter pflegen. Durch wechselseitig angelegte bilaterale Übungen, z.B. im Sanitätsbereich, und bei der Fortbildung von militärischem Personal und durch fachlichen Austausch, sowie Zusammenarbeit im Rahmen von friedenserhaltenden Mandaten der Vereinten Nationen kann das gegenseitige Vertrauen weiter ausgebaut werden.

VI. Gesellschaftlich-kulturelle und Bildungszusammenarbeit

65. Beide Seiten begrüßen die Unterzeichnung einer Gemeinsamen Absichtserklärung zur Vertiefung der Zusammenarbeit im Hochschul- und Berufsbildungsbereich.
66. Beide Seiten erkennen die Bedeutung der beruflichen Bildung an und wollen angesichts der Digitalisierung der Arbeitswelt die Berufsbildungszusammenarbeit in den Themenbereichen



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 21 von 22

„Innovation“ und „Fachkräftesicherung“ weiter vertiefen. Dazu soll ein deutsch-chinesischer Workshop stattfinden.

67. Beide Seiten begrüßen, dass die Peking Universität und die FU Berlin eine Absichtserklärung über den Aufbau eines Maria Sybilla Merian Centre for Advanced Studies in China unterzeichnet haben und werden dessen Entwicklung konstruktiv begleiten.

68. Deutschland und China sind sich einig, dass junge Leute im Rahmen internationaler Austauschmaßnahmen wertvolle Erfahrungen erwerben können, dass internationale Mobilität in persönlicher, sprachlicher und kultureller Hinsicht eine Bereicherung darstellt und den Erwerb von Kompetenzen ermöglicht, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Beide Seiten werden die jugendpolitische Kooperation und das damit verbundene interkulturelle Lernen vertiefen und den deutsch-chinesischen Jugendaustausch ausbauen. In einer gemeinsamen Absichtserklärung haben beide Seiten ein Deutsch-Chinesisches Praktikantenaustauschprogramm in den Bereichen den Bereichen Wirtschaft, Forschung, Bildung und Kultur geschlossen.

69. Beide Seiten würdigen den erfolgreichen Austausch zu medienpolitischen Fragen im Rahmen des 7. deutsch-chinesischen Mediendialoges im Mai 2018 und bekräftigen ihre Absicht, dieses Instrument fortzuführen.

70. Beide Seiten würdigen den Beitrag, den das Deutsch-Chinesische Dialogforum als zivilgesellschaftliche Plattform für die Vertiefung der bilateralen Kooperation leistet und beabsichtigen seine positive Rolle weiter zur Geltung zu bringen und zu stärken.

71. Beide Seiten sind sich der wichtigen Bedeutung der Forschungszusammenarbeit zum Schutz des Großen Pandabären bewusst, wollen die Rolle der Pandabären „Meng Meng“ und „Jiao Qing“ als Botschafter der deutsch-chinesischen Freundschaft aktiv zur Geltung bringen und den Austausch und die Zusammenarbeit beider Länder im Bereich des Schutzes und der nachhaltigen Nutzung von wildlebenden Tieren und Pflanzen einschließlich des Großen Pandabären verstärkt fördern.



Nummer 245/18 vom 9. Juli 2018

Seite 22 von 22

Liste der Regierungsabkommen:

1. Gemeinsame Absichtserklärung über ein Austauschprogramm für junge Fachkräfte im Agrarsektor zwischen BMEL und Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Räume.
2. Gemeinsame Absichtserklärung über die Vertiefung der Zusammenarbeit im Hochschul- und Berufsbildungsbereich zwischen BMBF und Bildungsministerium.
3. Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei wissenschaftlich-technologischer Innovation für eine intelligente Fertigung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie der Volksrepublik China.
4. Gemeinsame Absichtserklärung zur vertieften Zusammenarbeit in der Klimaforschung zwischen BMBF und Forschungsministerium.
5. Gemeinsame Absichtserklärung über die verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem Krisenreaktionszentrum des Auswärtigen Amtes und dem Zentrum für Konsularischen Beistand und Schutz des Außenministeriums der Volksrepublik China.
6. Gemeinsame Absichtserklärung über ein deutsch-chinesisches Praktikantenaustauschprogramm zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Ministerium für Humanressourcen und soziale Sicherheit.
7. Gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Bereich des automatisierten und vernetzten Fahrens zwischen dem BMWi, dem BMVI und dem Ministerium für Industrie und Informationstechnologie.
8. Rahmenplan Gesundheit 2018-2020 zwischen dem BMG und der Nationalen Gesundheitskommission.
9. Weiterführung und Vertiefung der finanziellen Zusammenarbeit (KfW-Förderkredite) zwischen dem BMZ und dem Finanzministerium.
10. Gemeinsame Förderung des Deutsch-Chinesischen Rechtskooperationsprogramms zwischen dem BMZ und dem Handelsministerium.